

Inserat werden in der Verlag: Erpedition: Neustadt: Dresden Markt Nr. 2 angenommen.

# Der Dampfwagen.

Die Dissectionsgelägen betragen für den Raum einer gepflanzten Seite 12 Pf.

Ein Beiblatt zur Sächsischen Dorfzeitung.

Redacteur: Friedrich Walther.

Verlag von Heinrich und Walther.

## Ueber den Aberglauben.

Es hat sich in hiesiger Gegend das Gerücht verbreitet, zwei Mädchen wären, nachdem sie die Kirche eines Dorfes ausgekehrt und sodann in kindischer Lustigkeit um den Taufstein getanzt, durch eine Stimme, welche ihnen den Vorwurf eines begangenen Frevels machte, so erschreckt worden, daß sie noch jetzt versteinert dastünden. Es sollte Jedem gleich einfallen, daß versteinerte Kinder nicht reden, also auch nicht sagen können, durch welche Ursache sie versteinert wurden.

Da der Aberglaube nicht auf Gründen beruht, so weicht er auch keinen Gegengründen und den Spott, mit welchem dieses Märchen in einigen Zeitschriften erzählt wurde, hielten mehrere Landleute für Freigeisterei, weshalb sie um so weniger an der Wahrheit dieser Erzählung zweifelten.

Dies ist scheinbar sehr lächerlich, aber von einer andern Seite betrachtet, ein trauriges Zeichen der Zeit, denn es beweist, wie noch Viele an dem Jorngotte der Juden hängen, welcher, rachsüchtig, selbst kindische Spiele maßlos straft und willkürlich die weisen Natureinrichtungen aufhebt, um Individuen zu züchtigen. Diese Gottesangst kann eine wahre Moralität nicht fördern, denn sie setzt keine Gerechtigkeit und Liebe selbst nicht einmal in Gott voraus, und weil diese Gesinnungen, welche die Tugend begründen, in keinem Gemüthe platzgreifen werden, welches an Gottes Gerechtigkeit und Liebe zweifelt.

Wenn blinde Eiferer in der Absicht, den Zorn Gottes zu rechtfertigen, den Menschen als ein durchaus verdorbenes Wesen schildern, welches nur furchtbare Züchtigung verdiene, so kann daraus nur Selbstverachtung, Berührung, Bekennung alles ursprünglich Göttlichen im Menschen und eine unfruchtbare Reue entstehen, es wird aber dann auch dem Gemüthe an jedem Stützpunkte, an aller moralischen Kraft, an Glauben, Liebe und Hoffnung fehlen, um eine sittliche Erhebung gewinnen zu können. Es muß dies zur Verstärkung der Sünden und zur Verzweiflung Derer führen, die nach Tugend ringen, da sie sich nun einmal als verworfene Geschöpfe zu betrachten gelernt haben. Eben so verkehrt wie unrecht ist es, wenn man sich des Aberglaubens bedienen will, um die Menschen zu zähmen, und ihnen, wie den Edel Falken, eine Kappe über die Augen zu ziehen; denn der Geblendete wird sich nicht durch ein Truglicht, sondern durch ein jedes anders auch verleiten lassen.

Der finstere Aberglaube ist nicht allein Verirrung des Verstandes, sondern zugleich des moralischen Gefühls, welches in seiner Unverdorbenheit oft unmittelbarer und sicherer über Recht und Unrecht entscheidet, als Moralvorschriften, welche selbst erst einer Ableitung aus den höchsten Principien der Vernunft zu ihrer Anerkennung bedürfen und doch keine executive Macht haben.

Da der Aberglaube alle Gründe der Vernunft abweist, aber in naher Verbindung mit dem Gefühle steht, so kann man ihm nur von dieser Seite beikommen.

Wenn es gelingt, die Idee eines allgegenwärtigen Gottes, in ihrer tiefsten Bedeutung, wenigstens als Ahnung im Gemüthe anzuzuegen, so wird dies zum Gefühle der Erhabenheit hingetrieben, alles, was mit der göttlichen Idee im Widerspruch steht, also das Widernatürliche, Lieblose, Ungerechte und was sonst als gespenstisches Gefolge den Aberglauben begleitet,

ohne Reflexion, mit entschiedenem Abscheu, man könnte sagen aus einem höheren Instinkt, von sich weisen, und Glaube, Liebe und Hoffnung werden das Herz in Besitz nehmen, wodurch auch der nicht philosophisch gebildete Mensch eine unmittelbare, persönliche Ueberzeugung von Dem, was wahr und recht ist, gewinnt.

Indem wir zu zeigen wünschten, wie es gelingen könnte, durch eine echte Religiosität den Aberglauben zu vertreiben und solches die Pflicht der Volkstheoretiker sei, wollen wir Nothen Symbole und die wenn auch aus Nebeln gewebten Lastererscheinungen der romantischen Poesie nicht geradezu verbannen, denn auch sie durchdringt das Licht der Wahrheit, ja sie sind dem Geiste so willkommen, wie die Wolkensbilder den Augen, welche von dem reinen Sonnenglanze sich in einem mildern, farbigen Lichte zu erholen bedürfen, und überdies giebt es Ideen der Art, die eine poetische Verkörperung fordern, damit sie gefaßt werden können. Um sich dieser Dichtungen zu erfreuen, ohne von solchen bethört zu werden und mit der Phantasie zu spielen, ohne deren Spiel zu sein, ist jedoch ein hoher Grad geistiger Bildung und Besonnenheit nöthig, jener Sicherheit eines Astronomen vergleichbar, der sich nicht irre leiten läßt, weil er den Stand der Sterne kennt, wenn sie auch Thau und Duft einer Frühlingsnacht vor seinen Blicken verhüllen.

Dittersbach, den 26. Januar 1853.

H. Quandt.

## Correspondenz.

Freiberg, 30. Jan. Am vergangenen Freitag wurde hier der 24jährige Schuhmachergeselle J. A. Schöne aus Dresden, welcher im Mai v. J. seine Geliebte, die Dienstmagd Johanne Christiane Eppendorfer erschossen hatte, mit dem Fallschwert vom Leben zum Tode gebracht. Schöne ist am 23. Februar 1829 in Friedrichstadt/Dresden geboren, wo er bis zu seinem vierzehnten Jahre die Armenschule besuchte. Die kurze Lebensgeschichte auch dieses Verbrechers läßt einen traurigen Blick in ein sehr verhärtetes Gemüth thun. Schon in seinem 17. Jahre wollte er aus Rache den Sohn seines Meisters mit einem Beile erschlagen und stand in dieser entsetzlichen Absicht eines Abends drei volle Stunden auf der Treppe auf der Tauer; aber zum Glück kam das außersebene Schlachtopfer diesen Abend nicht. Noch bei den letzten Verhören soll er in Bezug hierauf geäußert haben: „Wenn ich ihn erwischt hätte, hätte ich ihn auf der Stelle todtgeschlagen.“ Er hatte damals seiner Meisterin einen Rock gestohlen und verkauft, um sich Geld zu seinen leichtsinnigen Vergnügungen zu verschaffen. Aus Furcht vor der Strafe machte er zwei Mal den Versuch, sich in der Elbe zu ertränken, aber beide Male wurde er gerettet. Nachdem Schöne zum Gesellen gesprochen worden war, kam er 1849 nach Freiberg, wo er mit der hier befindlichen Dienstmagd Eppendorfer ein Liebesverhältnis anknüpfte, der er von seiner Wohlhabenheit vorwandelte, und sie zu heirathen entschlossen war. Das Verhältniß dauerte fort, selbst nachdem die Eppendorfer mit einem unehelichen Kinde darnieder gekommen war. Schöne wendete sich im März 1852 nach Zwickau, kam aber schon im April nach Freiberg wieder zurück, um mit der Eppendorfer Verabredung wegen der Heirath zu treffen. Sie kamen überein, noch ein Jahr zu war-



ten. Das Frauenzimmer hatte inzwischen in dem Freiburger Rentamte einen guten Dienst gefunden und sagte ihm nun frei heraus, daß sie nichts mehr von ihm wissen wollte. Dies brachte ihn zu dem Entschlusse, blutige Rache an dem Mädchen zu nehmen. Am 9. Mai kaufte er sich einen Nicksänger und lauerte nun drei Abende hintereinander in der Nähe des Rentamtes, bis er am 12. Mai Abends in der Flur des gedachten Hauses sein entsetzliches Vorhaben ausführte und der Eppendorfer das Messer tief in die Brust drückte, so daß diese mit einem Schrei niederstürzte. Als oben im Hause Lärm wurde, begab sich der Mörder nach Hause, wo er bald darauf verhaftet wurde. Mit eifriger Reue gestand er sein Verbrechen ein, mit Kälte und Gleichgültigkeit hörte er das Todesurtheil an, und die Reue scheint bis zuletzt von ihm fern geblieben zu sein.

\* **Kommogischer Pflege, 28. Jan.** Die Kornsaaten, welche nur erst jetzt eine schwache und wie es scheint unbeständige Schneedecke erhalten haben, stehen durchschnittlich sehr erfrulich. Da das Korn vom October bis in den Januar wegen der ungewöhnlich milden Bitterung fortgewachsen ist, so haben sich die Stöckchen ungemein bestockt, und die zeitigen Saaten stehen stellenweise ungemein dicht. Sollten wir zum März mit dichtem Schneefall heimgesucht werden und die Schneedecke sich nicht rasch durch Regen auflösen, so wird an vielen Stellen, veranlaßt durch die Erdwärme, Moder entstehen, welcher die Saaten zerstört. Das spät gesäete Korn wird jedenfalls die beste Saat in diesem Jahre sein. — Der Ausbruch des vorjährigen Kornes entspricht nicht ganz den günstigen Erwartungen, welche man davon hegte; aber die Qualität, Gewicht und Mehreichthum desselben, läßt kaum etwas zu wünschen übrig. Weizen hat reichlich geschüttet und eine treffliche Waare geliefert; es ist daher zu erwarten, daß diese Frucht im Preise eher fallen als steigen werde.

**Literatur.**

**Das Königreich Sachsen,** nach den neuesten amtlichen Unterlagen entworfen von B. W. v. Ehrenstein. Verlag von Adler und Diebe in Dresden.

Unter diesem Titel ist jüngst in obengedachtem Verlage in großem Royalformate eine Karte von Sachsen erschienen, die wir allen Freunden der sächsischen Vaterlandskunde mit vollem Rechte empfehlen können. Der Verfasser hat bei dem Entwurfe die besten Quellen benutzt, und ist bei der Ausführung auf alle beachtenswerthen Specialitäten sorgfältig eingegangen, so daß man auf der Karte außer den gesammten Ortshaften Sachsens nicht nur einzelne Gehöfte, Mühlen, Forsthäuser zc.

**General-Verordnung**

an sämtliche Amtshauptmannschaften und Polizeibehörden des Dresdner Kreisdirections-Bezirks.

**Vorsichtsmaßregeln wegen der Tollwuth der Hunde betr.**

Nach eingegangenen Anzeigen sind in neuerer Zeit wieder mehrere Fälle von Ausbrüchen der Tollwuth bei Hunden vorgekommen, und von denselben bei ihrem Umherschweifen Menschen und Thiere verletzt worden. Die Königl. Kreis-Direction findet sich daher hierdurch veranlaßt, die Bestimmungen des wegen Einschränkung des Hundehaltens und der Vorkehrungen wider das freie Herumlaufen der Hunde er-

**Nothwendige Subhastation.**

Das zur Concursmasse Johann Gottlob Dresler's zu Rähnitz gehörige, daselbst sub Nr. 22 des Brandcatasters gelegene und unter Berücksichtigung der darauf haftenden Oblasten 2830 Thlr. — — — gewürderte Einhusengut — Fol. Nr. 22 des Rähnitzer Grund- und Hypothekenbuches — soll

**den 14. Februar 1853**

an hiesiger Amtsstelle öffentlich an den Meistbietenden versteigert werden. Amtswegen werden daher Erstehungslustige hierdurch geladen, besagten Tages vor 12 Uhr Mittags an hiesiger Amtsstelle zu erscheinen, sich anzugeben, über ihre Zahlungsfähigkeit sich auszuweisen und ihre Gebote zu eröffnen, hierauf aber, wenn die zwölfte Stunde Mittags ausgeschlagen haben wird, der Licitation und Zuschlagung an den Meistbietenden unter den für nothwendige Subhastationen geltenden Bestimmungen sich zu versehen.

Im Uebrigen ist die Beschreibung des Dresler'schen Einhusengutes, ingleichen das Verzeichniß der darauf haftenden Oblasten aus den an hiesiger Amtsstelle und in dem Erbrichtergute zu Rähnitz aushängenden Anschlägen und deren Anfügen zu ersehen.

**Königl. Justizamt Moritzburg, den 11. December 1852.**

**Ovenzel.**

genau verzeichnet findet, sondern auch anderweite erwünschte Nachweisungen nicht vermisst. Zeichnung und Druck sind sauber und deutlich, und die Karte verdient daher in jeder Beziehung eine allgemeine Verbreitung.

Der den Lesern dieses Bl. wohlbekannte Erzähler Hr. Lubojahn veröffentlicht im Verlag des Buchdruckereibesizers Kühle alhier zwei Werke, welche viel Interesse finden dürften. Das erste: „Hundertjährige Chronik v. Sachsen seit 1750 bis 1850;“ sowie das zweite unter dem Titel: „Der sächsische Sevattersmann,“ die Schilderungen großer geschichtlicher Ereignisse sowohl, wie Erzählungen aus dem bürgerlichen Leben enthaltend, werden sicher viel Theilnahme finden, zumal der Preis beider in Lieferungen erscheinenden Werke ein außerordentlich billiger ist. Wir machen hierdurch unsere Leser auf die betreffende Anzeige im vorigen Dampfwagen aufmerksam.

**Getreidepreise.**

Namen der Orte.	Datum	Preis	Weizen		Koggen		Gerste		Hafer		Erbsen
			Rs.	ngr.	Rs.	ngr.	Rs.	ngr.	Rs.	ngr.	
Dresden	Januar	von	4	25	4	5	2	25	1	26	5
	31.	bis	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Meißen	Jan.	von	4	20	4	—	2	15	1	16	3
	29.	bis	4	26	4	4	2	20	1	22	4
Pirna	Jan.	von	4	12	4	—	2	23	1	16	4
	29.	bis	4	27	4	10	2	27	1	25	—
Radeburg	Febr.	von	4	20	3	25	2	21	1	15	4
	2.	bis	5	—	4	2	2	26	1	23	4
Rostwein	Febr.	von	4	16	4	5	2	15	—	—	3
	1.	bis	4	23	4	10	—	—	—	—	—

Dresden. Das Schock Stroh 5 Thlr. 15 Rgr. bis 5 Thlr. 20 Rgr.  
Der Centner Heu — — — 19 — — — 24 — — —  
Radeburg. Haldekorn: 3 Thlr. 8 Rgr. bis 3 Thlr. 19 Rgr.  
Eingegangen: 872 Scheffel Getreide.

**Butterpreise in Dresden vom 26. Jan. 1853 bis 2. Febr. 1853,**  
die Kanne 12 Rgr. — Pf. bis 12 Rgr. 3 Pf.  
— in Pirna (29. Jan.) 11 — 5 — — — — —  
— in Rostwein (1. Febr.) 10 — 8 — — 11 — 6 —

**Schlachtviehmarkt zu Dresden.** Am 2. Februar wurden 4 Rinder und 32 Schweine verkauft.

**Getreide-Börse in Dresden.** Den 28. Januar 1853. Bei vielem Angebot zu niedrigeren Preisen blieb die Kauflust schwach, der Umsatz gering. Bezahlt ist für weißen Weizen 63 Thlr., braunen Weizen 59—60 Thlr. und für Roggen 51—53 Thlr. Gerste 35½—36 Thlr. bez., blieb zu 36 Thlr. angeboten. Hafer in schöner Waare wird zu 22—23½ Thlr. gern genommen. Spiritus zu 9½ Thlr. gef. — Den 31. Januar 1853. Die Stille im Geschäft bleibt vorherrschend, der Bedarf wird durch unsere Producenten gedeckt und die Preise von Weizen und Roggen sind nominell. Von dem hier lagernden Getreide geht sehr wenig ab. Gerste ist mit 35½—36 Thlr., Hafer mit 22—23½ Thlr. bez., Spiritus 9½ Thlr. gef.

lassenen Mandats vom 2. April 1796 einzuschärfen, auch sämtliche Polizeibehörden des Dresdner Kreisdirections-Bezirks hierdurch anzuweisen, die strenge Handhabung der gedachten gesetzlichen Vorschriften sich angelegen sein zu lassen.

Zugleich ergeht auch an die Amtshauptmannschaften hierdurch Veranlassung, die nach §. 37 der Instruction vom 7. April 1820 den Gensdarmen zur Pflicht gemachte Vigilanz hierauf denselben vom neuem einzuschärfen.

Dresden, den 20. Januar 1853.  
**Königliche Kreis-Direction.**  
(25) **Müller.** **Hartmann.**



**Bekanntmachung**

Mit Genehmigung der Königl. Kreis-Direction zu Dresden sollen in der Pfarrwaldung zu Burkhardtswalde  
den 9. Februar 1853,  
von Vormittags 9 Uhr an, 296 eiserne und 26 birkenne Stämme an den Meistbietenden gegen sofortige baare Zahlung  
und unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen versteigert werden, daher dies für Kaufliebhaber hierdurch  
bekannt gemacht wird.

Königl. Superintendur Meissen und Königl. Gericht Wilsdruff, am 24. Januar 1853.  
Dr. Dreschke. Leonhardi.

Um der Verbreitung irriger Gerichte, „die Oberauer Dampfmühle sei nicht im Gange,“ zu begegnen, zeigt die Administration hiermit an, daß sowohl Mahl-Mühle als auch Schneidemühle und Bäckerei im besten Gange sind. Der Verkauf, desgleichen der Umtausch von Getreide gegen alle Sorten Mehl, Futtermehl und Kleie, sowie auch Brod, findet ungestört statt, und sind sämtliche Waaren immer in ausreichender Quantität und guter Qualität vorhanden.

Die Administration  
der Dampf-Mühle zu Oberau bei Meissen.



## Die Glashandlung von A. Kraemer in Dresden,

Kreuzgasse Nr. 17.

empfehl die nach gesetzmäßiger Vorschrift geachteten Gläser  
zu möglichst billigen Preisen.

**Erfurter Graupen**, beste Waare, vollständig sortirt, alle Nummern pfundweise, und namentlich  
im Centner zu sehr billigen Preisen;

**Guten Reis**, schön weiß in vorzüglich bester Qualität, das Pfund 18 Pf., 20 Pf., 23 Pf. bis 34 Ngr.,  
durchgehends alle Sorten bei größeren Partien noch billiger;

guten alten **Rum**, die Kanne 9 Ngr., 12 Ngr., 15 Ngr. bis 20 Ngr.;

feinen weißen **Rum**, die Kanne 11 Ngr.;

weißen klaren **Zucker**, das Pfund 44 Pf., und billige große saftige **Citronen**;

geräucherte **Heringe**, neue **Voll-Heringe** und **Christiania Fett-Heringe** in  
guter Qualität, wieder jetzt noch billiger als bisher;

**Brabanter Sardellen**, das Pfund 5 Ngr., empfiehlt zur geneigten Beachtung

**F. W. Vitthum**

in Dresden, große Frauengasse Nr. 22, zunächst dem Jüdenhof.

## Local-Veränderung.

Den geehrten Landbewohnern hiermit die ergebene Anzeige, daß sich meine **Weinstube** nicht mehr Pfarrgasse  
Nr. 4, sondern kleine Schießgasse Nr. 9, parterre, befindet, und bitte zugleich, mich auch in meinem neuen Locale mit  
Ihren Besuchen zu erfreuen.

Dresden, den 3. Februar 1853.

C. G. Hauswald, Böttchermeister.

Hiermit beehre ich mich, ergebenst anzuzeigen, daß ich das bisher innegehabte Gasthaus „zum grünen Baum“  
nach freundschaftlichem Uebereinkommen verlassen, und das Gasthaus

## Stadt Petersburg

seit heute übernommen habe, welches ich ebenfalls in der von mir bisher gewohnten billigen Art und Weise fortführen werde.

Bei dieser Gelegenheit verfehle ich nicht, hiermit für das mir bisher geschenkte gütige Vertrauen meinen herzlichen Dank abzustatten, und gleichzeitig zu bitten, mir selbiges bei meinem neuen Unternehmen durch recht öfteren gütigen  
Besuch zu erhalten, wogegen ich bemüht sein werde, dasselbe in jeder nur möglichen Weise zu rechtfertigen.

Dresden, den 1. Februar 1853.

T. Claus.

## Sehr vortheilhaftes Anerbieten.

In einer sehr nahrhaften belebten Stadt, 3 Stunden  
von Leipzig, ist bloß wegen anderweitiger Verheirathung  
des Besitzers ein **Gasthaus** ersten Ranges unter sehr  
vortheilhaften Bedingungen zu verkaufen. Dasselbe erfreut  
sich eines sehr schwunghaften Geschäftsbetriebes, und ist von  
allen dasigen Ständen, sowie von Reisenden sehr besucht,  
und hat einen jährlichen Umsatz von Thlr. 4000. — Es  
enthält viele geräumige Localitäten an Zimmern, Billard-  
Stube, Sälen, Buffet, Kellern, Stallung, und hat einen  
schönen Garten; auch werden jährlich circa 18 Concerts und

Bälle daselbst abgehalten. Die Gebäude sind massiv und  
im besten Zustande. Der Preis ist Thlr. 8000 — — —  
mit Thlr. 4000 — — — Anzahlung, und kann das Uebrige  
darauf stehen bleiben. Näheres ertheilt **G. Florey**,  
Hof-Commissair in Leipzig.

Eine **Restauration** mit noch außerdem 6 Bau-  
stellen wird unter billigen Bedingungen verkauft. Auch  
können die Baustellen in Begfall kommen, mit Ausnahme  
eines großen Gartens, woselbst der Kegelschub ist. Die  
Besitzung ist in Dresden. Offerten werden in der Expe-  
dition d. Bl. unter A. G. 16 angenommen.



(21) **Ein Gasthof,** in der Nähe von Freiberg, am den Straße nach Karlsbad gelegen, ist aus freier Hand mit der Hälfte der Anzahlung zu verkaufen. Näheres: Dresden, Theresienstraße Nr. 6, part. oder auf dem Vormarsk Hauptenthal in Freiberg.

**Zu verkaufen**  
oder auf ein Haus in Dresden billig zu vertauschen ist ein größeres Landgut bei Bautzen mit Brauerei, 200 Scheffel Weizenfeld und ganz vorzüglichen Wiesen, die Gebäude sind ganz neu und schön eingerichtet, und kann mit wenig Anzahlung übernommen werden. Bezügliche Adressen werden franco unter A. J. 23 in der Expedition d. Bl. angenommen, worauf dann das Nähere erfolgen wird. (37)

**Mühlen-Verkauf.**  
Veränderungshalber steht meine Mühle mit 2 Mahlgängen, auf welchem Wasser und einer Bäckerei, nebst 6 Scheffeln Feld und Wiese, für den Preis von 3500 Thlr. ausgesetzt zu verkaufen, und kann mit 1000 Thlr. Anzahlung übernommen werden.  
**Ferdinand Geisler, Niedermüller**  
(4) in Oberschaar bei Freiberg.

(27) Ein massives, vor einigen Jahren neuerbautes Haus in Köhschenbroda bei Dresden, mit vier Scheffel Garten, Wiesen und Ackerland, in welchem bisher die Bäckerei schwunghaft betrieben wird, und das sich durch seine günstige Lage im Orte sowohl, als durch die Nähe des Anhaltepunktes der Leipzig-Dresdener Eisenbahn und die in einem steten Wachsen begriffene Bevölkerung der ganzen Gegend besonders auch zu jedem mercantilen Zwecke empfiehlt; ist unter annehmbaren Bedingungen zu verkaufen. Kaufliebhaber, nicht aber Unterhändler, erhalten nähere Auskunft in Köhschenbroda Nr. 26, part. (54)

Ein Haus mit Garten und Weinberg soll den 10. Februar freiwillig versteigert werden in Trachau Nr. 19. (16)

**Haus- und Handlungs-Verkauf.**  
Ein Wohnhaus mit mehreren Stuben, Kammern, Verkaufs-Lokalitäten, Garten etc., in welchem seit circa 100 Jahren Material-Handel mit dem besten Erfolg betrieben worden, ist Veränderung halber mit allen Utensilien und Waaren zu verkaufen. Die Hälfte ohngefähr der noch nicht 3000 Thaler erreichenden Kaufsumme kann darauf stehen bleiben und werden Reflectanten so gut wie der jetzige Besitzer ihr gutes Auskommen finden. Das Nähere G. No. poste restante Oschatz franco. (7)

(20) **Ein Haus,** vor 8 Jahren neu gebaut, zwei Stock hoch, mit kleinem Garten, welches sich gut verzinst, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres: Dresden, Theresienstraße Nr. 6, part.

**Haus-Auction in Radeberg.**  
Das auf der linken Dresdner Straße gelegene, mit Nr. 94 bezeichnete, früher als Brauhaus benutzte, massive und mit Ziegeln gedeckte Haus, 640 Quadr.-Ellen Flächenraum enthaltend, soll Donnerstag, dem 17. Februar, Mittags 12 Uhr, auf dem hiesigen Rathskeller dem Meistbietenden unter annehmbaren Bedingungen überlassen werden durch das Syndicat. (39)

Sonnabend, den 19. Februar, Mittags 12 Uhr, soll das den Königl. Erben in Radeberg zugehörige, auf der Mittelgasse gelegene, mit Nr. 90 bezeichnete Wohnhaus nebst Hintergebäude und Garten, am den Meistbietenden überlassen werden in der Wohnung des Auktionators **J. G. Richter.** (25)

Veränderungshalber bin ich geneigt, meine Weiß- und Schwarzbäckerei unter billigen Bedingungen zu verkaufen. Frauenhain bei Großenhain.  
**Grünberg, Bäckermeister.**

(28) Eine Schmiede ist von Oßern an zu verpachten in Serkowitz Nr. 42.

In Brischitz Nr. 30 steht ein Logis für einzelne Leute von dato an zu vermieten. (40)

**Seifen-Lager**  
von **E. Hiehle** in Schreiber's Haus, Dresden, Schloßgasse Nr. 28.

	Centner	Kommt 1 Pfd.
Schwarze Harzseife	1 Thlr. 2 Ngr.	(23 Pf.)
Gelbe englische Palmölseife	1 : 12	(32 Pf.)
Geblichte Palmölseife	1 : 17	(34 Pf.)
Rothe marmorirte Talgseife	1 : 19	(36 Pf.)
do. Kerntalgseife	1 : 27	(42 Pf.)

(Die beste zum Waschen.)  
Bei größeren Partien ermäßigte Preise. (60)

**Billige gute Waschseife,**  
der 1/8 Centner 1 Thlr. (kostet das Pfund 22 Pf.), empfiehlt  
**Emil Ibener,**  
(33) Dresden, Ecke der Bahngasse und Ballstraße.

**Seegras, Harzer Polsterheede, Amerikanisches Waldhaar,**  
in Ballen und ausgewogen billigst, bei  
**Emil Ibener,**  
(34) Dresden, Ecke der Bahngasse und Ballstraße.

Hiermit empfehle ich: schönen großkörnigen Reis, à Pfd. von 18 Pf. an; Caffer, von 60 Pf. an; verschiedene Sorten Zucker; bestes raffiniertes Rübol; Erfurter Graupen; trockene Gemüse; Brab. Sardellen, à Pfd. 6 Ngr.; Schweizer, Limburger und Schles. Rahmkäse; Magdeburger Sauerkraut, à Pfd. 1 Ngr.; Pflaumenmus von 1 Ngr. an; f. Baien. Schmalz; frisch Schweinschmalz, à Pfd. 6 1/2 Ngr.; Butter in Tonnen, kleinen Gebinden und ausgewogen zu billigsten Preisen, und bitte um geneigte Beachtung.  
Dresden. **E. Hiehle**  
(67) in Schreiber's Haus, Schloßgasse Nr. 28.



**Die Nähnadelfabrik**  
von **Stephan Weissel's Wwe. & Sohn**  
in **Nachen,**

bestehend seit 1730 unter derselben Firma, ist die einzige des Continents, welche auf der großen Industrie-Ausstellung in London 1851 die Preis-Medaille für Nähnadeln erhalten hat.

Die Fabrik bürgt nur für die Güte ihrer Nähnadeln, wenn sie die beigefügte Etiquette tragen.  
Die Etiquette ist Golddruck auf weiß Glanzpapier. Die zweite Qualität trägt dieselbe Etiquette mit dem Unterschiede, daß statt des Wortes „Beste“ 2. Qual. steht. (2)

Welter **Würzburger Runkelrübensamen** ist von jetzt an zu haben, pro Pfund 8 Ngr. 4 Pf., und die Kanne 4 Ngr. 3 Pf., bei den Herren Gutsbesitzer **Wüttig** in Radeberg, und **Deconomiepachter Schulze** in Dresden, Pirnaische Gasse Nr. 42. (60)



(82) **Prima Pfälzer Deckblatt**, Aufarbeiter, Umblatt mit Einlage, sowie **amerikanische Blättertabake**, empfiehlt

**Julius Bretschneider**,  
in Dresden, Zwingerstraße Nr. 6.

Eine Partie starke **Winter-Buckskins**, welche zu spät eintrafen, verkaufe ich mit 22½ Ngr. bis 27 Ngr.

**Robert Schnüdelbach**,  
Marienstraße Nr. 7,  
vis-à-vis Kenner's Restauration.

**Neue Voltheringe**, das Schock für 30 Ngr., empfiehlt

**F. Eremit**,  
Ecke der Königsbrüder- und Louisenstraße.

**Musverkauf** fertiger Kleidungsstücke wegen Geschäftsaufgabe.

**Heinrich Adam**  
in Dresden, Pirnaischer Platz.

**Beachtenswert**

Eine **Wäschemandel**, nach engl. Modell, in Form eines großen Schreibpultes gebaut, welche die Wäsche selbst auf- und abrollend, mit leichter Mühe von nur einer Person gehandhabt wird, und, wie ein Möbelstück aussehend, nur einen Raum von 2½ Ellen im Quadrat zum Aufstellen bedarf, weshalb dieselbe vorzugsweise zum Gebrauch für ein Hotel oder auf ein großes Gut sich eignet, steht billig zu verkaufen: Dresden, Neuegasse Nr. 14, 3. Etage, und ist daselbst täglich von Nachmittags 1 Uhr an in Augenschein zu nehmen.

In der zum Rittergute Neukirchen gehörenden Waldung, und zwar im Streitholze, sollen gegen 1400 Stück **birkene Stämme** und dergl. **Stangen** auf dem Stocke aus freier Hand verkauft werden. Der größere Theil würde sich besonders zu Schirrhölz eignen. Gedachtes Holz befindet sich auf einer ebenen Fläche, und ist gut und bequem abzufahren. Kauflustige werden höflichst ersucht, ihre Gebote bis 6. Februar laufenden Jahres bei Endesunterzeichnetem abzugeben.

Rittergut Steinbach, den 20. Januar 1853.  
**Friedrich Kläber**.

Im Holzschlag zu Hainsberg stehen 60 Klaftern **Stock- und Scheitholz Reifig**, div. **Langholz, Stangen** von 3—7 Zoll Stärke, **Reifstäbe**, sowie **junge Eichen**, 3—8 Zoll stark, für Korbmacher, billig zu verkaufen. Näheres: Putschappel Nr. 45.

Im Gasthof „zum schwarzen Bär“ in Dresden an der Elbe ist eine Quantität rüsterne, ganz trockene **Waffen** von verschiedener Länge, 2 bis 5 Zoll stark, sofort im Einzelnen oder im Ganzen, billig zu verkaufen.

Zu verkaufen ist ein **eiserner Ofenkasten** mit Rügen und blechernem Aufsatz, nebst Blechröhren. Das Nähere in Dresden, Sangeasse Nr. 2, 1 Treppe.

Eine Partie **Meis** ist billig zu verkaufen: Friedrichstadt-Dresden, Schäferstraße Nr. 17.

Eine Partie **Knochen**, sehr trocken, sind zu verkaufen in der Burgler Steinkohlen Niederlage, Stärkengasse Nr. 2.

3 Gebett fast neue **Federbetten** sind zu verkaufen am See Nr. 31, 3 Treppen rechts.

Ein **zwei- und ein vierräderiger Handwagen** stehen billig zum Verkauf. Das Nähere Dresden, äußere Pirnaische Gasse Nr. 41, parterre.

### Zu verkaufen

ist ein **starker Frachtwagen** mit eisernen Achsen und mit Leitern, noch ganz neu. Es kann derselbe im Gasthofe zur Stadt Plauen, Ambergasse in Dresden, in Augenschein genommen werden, und wird weitere Auskunft von dem Wirth, Herrn Senker, daselbst erteilt.

Ein von der Ausstellung gewonnener großer **Seccoficador** steht billig zu verkaufen: Dresden, Eöbtauer Straße Nr. 1.

Ein **kleines Pferd**, 9 Jahr alt, nebst einem hübschen leichten offenen **Korbwagen**, für einen Wirth in der Nähe Dresdens oder einen Fleischer passend, ist Verhältnisse wegen billig zu verkaufen. Näheres im Gasthof „zum Schlesiischen Hofe“, Dresden, N. Pachtstraße Nr. 8.

**Schlagende Sprosser und Nachtigallen**, acht Harzer **Kanarienhähne**, welche die Hohlweisen, Klotter, Klingeltollen und Nachtigallschlag haben, sind zu verkaufen: große Reitbahngasse Nr. 17, 3 Treppen, erste Thüre.

**Nicht zu übersehen.**

Ein brauner **Hühnerhund**, 4 Jahr alt, welcher gut sucht, steht und apportirt, ist verhältnißhalber billig zu verkaufen: Stärken- und Mittelgassenecke Nr. 1a, 1. Etage.

Auf dem Gute Nr. 7 in Kauscha bei Lockwitz sind mehrere **Zuchtkühe** zu verkaufen.

Ein Paar junge starke **Schwanengänse** stehen zum Verkauf: Pirnaische Vorstadt, Neuegasse Nr. 10.

**600 Thaler** — — — sind sofort gegen 4 Procent auszuleihen: Näheres Waisenhausstraße Nr. 14, 2 Tr.

**1000 Thlr. und 1000 Thlr.** sind künftige Oftern gegen hypothekarische Sicherheit zu verleihen, so wie ich gegen gleiche Sicherheit, Summen bis zu jedem Belang beschaffe. Friedr. W. Arnatz in Dresden, Quecksbrunnen Nr. 5.

**800 Thaler, 600 Thaler, 500 Thaler und 400 Thaler** sind gegen hypothekarische Sicherheit von Oftern an auszuleihen: **A. Trömel** in Wilsdruff.

**3000 und 300 Thlr.** sind auf erste Hypothek auszuleihen: Badergasse Nr. 15, 3. Etage.

**Die Auswanderungs-Haupt-Agentur** von **Hoppe & Comp.** in Dresden,

ist auf portofreie Anfragen zu jeder Auskunft mit Vergnügen bereit.

**Schadhafte Gemälde** werden von einem Künstler zu den billigsten Preisen restaurirt. Das Nähere ist zu erfahren: Dresden, innere Rampische Gasse in der Reichsbibliothek von Herrn Schumann.

Die Töchter eines höheren Beamten in Dresden, von denen die eine als Lehrerin an einer Schule angestellt ist, erbieten sich: Mädchen, die nach beendeter Schulzeit sich in feinen weiblichen Arbeiten und in der französischen Sprache ausbilden wollen, unter billigen Bedingungen bei sich aufzunehmen. Die in der Vorstadt gelegene gesunde Wohnung bietet eine freie Aussicht nebst Gartengenuss dar. — Herr Diacomus M. Fischer, wie auch Herr Schuldirector Kaulfuß, am See, in Dresden, haben sich freundlichst erboten, auf mündliche oder portofreie Anfragen nähere Auskunft zu geben.



### Pensions-Anerbieten.

Zwei Stellen in Dresden, für junge Leute, welche eine höhere Schulanstalt besuchen, unter billigen Bedingungen und bei mütterlicher Pflege werden, weil zwei Pensionaire die Schule verlassen, zu Ostern d. J. offen. Näheres bei Herrn Consistorialrath Dr. Zhenius (Carolinenstraße Nr. 5) und bei der verwittweten Amts-Actuar Fiedler (Albrechtsgasse Nr. 8). (60)

### Zur gütigen Beachtung.

Für Gärtner, Blumenfreunde und Deconomen wird Unterricht auf eine leicht faßliche Art ertheilt in der populären Astronomie, verbunden mit der sehr nützlichen Lehre der Witterungskunde. Das Programm liegt zur gefälligen Ansicht, Altstadt, Weißegasse Nr. 7, 3 Treppen.

### Gesuch.

Auf einer größeren Gutswirtschaft wünscht sich ein junger gebildeter Mann, welcher früher die Deconomie erlernt und sich allen wirthschaftlichen Arbeiten gern mit unterziehen würde, angemessen zu beschäftigen. Näheres unter T. Z. poste restante Pirna.

Ein junger, practisch und theoretisch gebildeter Deconom sucht zu seiner weiteren Ausbildung auf einem größeren Rittergute eine Stelle als Volontair. Gütige Adressen bittet man unter A. M. in der Redaction dieses Blattes niederzulegen. (62)

Ein junger Mensch, welcher sich der **Handlung** widmen will, kann unter billigen Bedingungen nächste Ostern ein Unterkommen finden; zu erfragen in der Expedition dieses Blattes. (68)

Ein Knabe von rechtlichen Aeltern, welcher Lust hat **Bäcker** zu werden, kann sich melden: Annengasse Nr. 5, bei Herrn Bäckermeister Schumann. (55)

Ein Knabe, am liebsten vom Lande, kann als **Tischlerlehrling** ein Unterkommen finden. Näheres: Möbel-Halle, Altmarkt Nr. 22. (77)

Ein Knabe, welcher Lust hat, **Schuhmacher** zu werden, kann sofort, oder nächste Ostern, unter billigen Bedingungen in die Lehre treten: beim Schuhmachermeister Richter, Wilsdruffer Gasse Nr. 6, 3 Treppen. (81)

Ein Knabe, welcher **Schuhmacher** werden will, kann unter billigen Bedingungen in die Lehre treten. W. Berger in Dresden, Königstraße Nr. 5. (35)

### 20 Neugroschen Belohnung

erhält der ehrliche Finder, welcher eine am 28. Jan. d. J. auf der Straße von Dresden bis zur goldenen Höhe verloren gegangene, **schwarze, länglichrunde Dose**, beim Hrn. Gastwirth Bretschneider in Welschhufe, abgiebt.

Verloren wurde am 29. Januar, Nachmittags zwischen 1 bis 2 Uhr, auf der Chaussee vom Gasthof zur rothen Schenke bis an den Gasthof zum Plauenschen Grunde eine **Wagenwinde**; der Finder wird gebeten, selbige gegen einen Thaler Belohnung bei dem Gemeindevorstande Herrn Otto in Potschappel abzugeben. (38)

### Ein schwarzer Pudel

mit einem Halsband, worauf der Name „Leutnant v. Pöenz“ sich befindet, ist auf dem Wege von Grumbach nach Tharand zugelaufen, und kann in Tharand Nr. 77 abgeholt werden. (47)

In unterzeichnetem Verlage erscheint

**Kunst-Journal,**  
Unterhaltungen und kritische Mittheilungen aus  
dem Kunstleben der Gegenwart; redigirt von  
**O. Alex. Banck.**  
Erster Jahrgang

24 Nummern mit 24 Kunstbeilagen.  
(Monatlich erscheinen 2 Nummern in gr. 4. Format, jede mit einer Kunstbeilage.)

Preis pro Vierteljahr 15 Ngr.

Dieses Journal wird nicht allein alles Das, was die bildende Kunst und ihre Tagesgeschichte, sowie Das, was die Kunstgeschichte betrifft, enthalten, sondern auch Berichte über Kunstausstellungen, über neue artistisch-literarische Erscheinungen und Besprechungen über die vorzüglichsten Erzeugnisse der Kunst, sowie alle Notizen bringen, welche sowohl für Künstler als für Kunstfreunde und überhaupt für alle diejenigen von Wichtigkeit sein können, welche durch Beruf oder Neigung mit der Kunst in Berührung kommen.

Probefläter werden gratis ausgegeben.  
Leipzig und Dresden.

Englische Kunstanstalt von A. H. Payne.

### Franzbranntwein und Salz, ein Universalmittel.

In G. Schönfeld's Buchhandlung (G. A. Werner), in Dresden, Schloßgasse, gegenüber dem Hôtel de Pologne, ist zu haben:

### Der Selbstarzt

bei äußern Verletzungen.

Ober: Das Geheimniß, durch Franzbranntwein und Salz alle Verwundungen, offene Wunden, Lähmungen, Brand, Krebschäden, Zahnweh, Kolik, Rose, sowie überhaupt alle äußern und innern Entzündungen ohne Hülfe des Arztes zu heilen. Ein unentbehrliches Handbüchlein für Jedermann. Herausgegeben von dem Entdecker des Mittels W. Lee. Aus dem Englischen. 8. geh. Preis: 10 Sgr.

Die höchst wichtige und wohlthätige Entdeckung des Engländers W. Lee, alle äußern Verletzungen und Entzündungen aller Art, sowie selbst innere Leiden auf sehr einfache und schnelle Weise durch Franzbranntwein und Salz gründlich zu heilen, hat sich bereits überall durch vielfache Erfahrungen bewährt, weshalb diese Schrift in keinem Haushalte fehlen sollte. (32)

In der Arnold'schen Buchhandlung in Dresden, in den unterzeichneten und in allen Buchhandlungen ist zu haben:

Als sehr brauchbar ist zu empfehlen die 13te verbesserte Auflage von

W. G. Campe,

### gemeinnütziger Briefsteller

für alle Fälle des menschlichen Lebens, mit Angabe der Titulaturen für alle Stände. — Enthält 180 höchst praktische Briefmuster zur Nachahmung und Bildung, und (100) Formulare zu gerichtlichen Eingaben, Mieth-, Pacht-, Handels-, Bau- und Lehr-Contracten.

Sauber br. 253 Seiten. Preis 15 Ngr.

Zur Empfehlung führen wir nur Folgendes an: **Erfordernisse eines Briefes** überhaupt: von Adressen und der Titulatur. — **Freundschaftsbriefe.** — **Erinnerungs- und Mahnbriefe.** — **Berichtschreiben.** — **Bitt- und Bewerbungsschreiben.** — **Empfehlungsbriefe.** — **Glückwunschschriften** bei Neujahrs-, Geburts-, Verlobungs- und Hochzeitstagen. — **Trostbriefe, Liebesbriefe, Bestellungen-, Handlungs- und Frachtbriefe.** — **Klageschriften:** an ein R. Pr. Gericht. — **Geschäftsaufsätze:** Contracte, — Testamente, — Schuldscheine, — Vollmachten, — Anweisungen, — Reverse.

Aus obigem Inhalte wird man sehen, daß dieser Haussecretair alles Das enthält, was im bürgerlichen und Geschäfts-Verkehr Jedem zu wissen nöthig und der Anschauung werth ist.

Auch bei C. F. Fleischer in Leipzig — Schnuphase'sche Buchhandlung in Altenburg — Göbbsche'sche Buchhandlung in Schneeberg und Reichen — Engelhardt in Freiberg — Defot in Chemnitz — Dämmier in Böbau — Schöps in Bittau zu haben. (11)



## Unterhaltungs-Schriften.

Bei **Löser Wolf** in Dresden, Webergasse Nr. 9,  
sind zu beigesten billigsten Preisen zu haben:

- 1) Die Unbekannte. Aus den Papieren einer Fürstin von einem Unbekannten, Verfasser der Geheimnisse der vornehmen Welt in Wien, Prag und Pesth. 1847. 2 Bde. broch. Statt 2 Thlr. 15 Ngr. für 20 Ngr.
- 2) Das Kaperschiff oder die Seeräuber des 19. Jahrhunderts. Histor. Roman. 1847. 2 Bde. mit 2 Titelbildern. br. Statt 2 Thlr. 5 Ngr. für 15 Ngr.
- 3) Barba, Graf Richard von Kronstein, der heldenmüthige Thüringer und die furchtbaren Raubritter von Grimmenstein u. 1837. 2 Bde. br. Statt 2 Thlr. 5 Ngr. für 20 Ngr.
- 4) Mimosen, Ernstes und Launiges. Novellen, Erzählungen und Gedichte, herausg. von Viviano. 1835. 2 Bde. br. Statt 1 Thlr. 15 Ngr. für 10 Ngr.
- 5) St. Nelly, Novellen. 1837. geb. Statt 1 Thlr. f. 6 Ngr.
- 6) Der deutsche Horizont. Humoristische Aufsätze, Erzählungen, Novellen für Zeit, Geist und Sitte. Mit Beiträgen von Ewald, Rumohr, Herlossohn, Gukow u. A. m., herausgegeben von Saphir. 1838. gr. 8. geb. Statt 2 Thlr. für 15 Ngr.
- 7) Wintergrün und Roschus. Erzählungen und Gedichte zur Unterhaltung für gebildete Leser. 1838. geb. Statt 2 Thlr. 10 Ngr. für 10 Ngr.
- 8) Ein Album. Bilder aus unserer Zeit von Sidonie, Baroness von Seefried. 1843. 1. Bd. Statt 19 Ngr. für 4 Ngr.
- 9) Havranek, Ungar und Kroat, Lebensbilder neuester Zeit aus Ungarn, Kroatien und Galizien. 1847. 2 Bde. br. Statt 1 Thlr. 20 Ngr. für 12 Ngr.
- 10) Eichenkronen. Ein Taschenbuch, herausg. von Bruckbräu. 1833. Mit Goldschnitt in Futteral. Statt 1 Thlr. 10 Ngr. für 6 Ngr.
- 11) Eysler, Herbstgabe. Taschenbuch für d. J. 1839, 1840 und 1841. Mit Abbild. cart. Statt 5 Thlr. f. 20 Ngr.
- 12) Train, die schwarze Mappe des grauen Waldbruders. Schaudergemälde aus den Wechselgestaltungen des Lebens. 1835. 2 Bde. mit 1 Titelbild. Statt 1 Thlr. 5 Ngr. für 10 Ngr.
- 13) Derselbe, Wenzel Rüll und Wasensepp. Criminalerzählungen. 1834. 2 Bde. mit 2 Titelbildern. Statt 1 Thlr. für 10 Ngr.
- 14) Joseph Pignata's Flucht aus den Gefängnissen der römischen Inquisition im Jahre 1693. 1834. br. Statt 20 Ngr. für 5 Ngr.
- 15) Bruckbräu, der bayerische Hiesel als Wildschütze, Räuberhauptmann und landesverruffer Erzbofswicht. Ein deutsches Volksbuch mit 25 Holzschnitten. 1834. cart. Statt 20 Ngr. für 8 Ngr.
- 16) Johannes Karasel, der Räuberhauptmann. Mit color. Abbild. Statt 25 Ngr. für 17½ Ngr.
- 17) Der Räuberhauptmann Wenzel Kummer, genannt der böhmische Wenzel. Mit color. Bildern. Statt 1 Thlr. für 20 Ngr.

Bei **Sigismund Lövy** in Dresden, Schöffergasse  
Nr. 5, ist zu haben:

- Auerbach, Neues Leben. 1852. 3 Bde. carton. für 2 Thlr. 20 Ngr. Bergmann, Düngerlehre. 1850. broch. statt 2 Thlr., 1 Thlr. Blanc, Geschichte der 10 Jahre 1830—1840, statt 5 Thlr. brillant geb., 2 Thlr. 20 Ngr. Bulwer's sammtl. Romane. 96 Bchn. br. statt 6 Thlr. 12 Ngr., für 4 Thlr. Chelius, Chirurgie. 4 Bde. 1840. statt 8 Thlr.

elegant geb., 4 Thlr. Conversations-Lexikon (Brochhaus) 2. Aufl. 10 Bde. nebst 4 Bde. neue Folge bis zur 5. Aufl. in 15 schön geb. Bdn. 3 Thlr. Duffos, Chemisches Apothekerbuch. 2 Bde. broch. statt 7 Thlr. 15 Ngr., für 3 Thlr. 20 Ngr. Dessen chemische Arzneimittel und Gifte. 1848. broch. statt 3 Thlr., 2 Thlr. Förster, Columbus. 3 Bde. mit Stahlstichen. statt 3 Thlr. geb., 1 Thlr. Georges und Lünemann, lateinisches und deutsches Wörterbuch. 4 Bde. 1830. statt 6 Thlr. 20 Ngr. brillant geb., 3 Thlr. 15 Ngr. Giradet, die drei Scheidewege im Jugendleben, mit Titeltupf. (für Confirmanden). broch. statt 1 Thlr. 10 Ngr., 15 Ngr. Goldsmith, the Vicar of Wakefield, mit Anmerkungen und Wörterbuch von Sporschill. statt 10 Ngr. broch., 7½ Ngr. Grotefend, ausführliche Grammatik für Lehrer, statt 2 Thlr. gut geb., 1 Thlr. Handlungs-Encyclopädie oder Conversat.-Lexikon aller kaufmännischen Wissenschaften. 4 Bde. 1840. statt 8 Thlr. geb., 1 Thlr. Herold, deutscher Kaupenkalender für die Jugend, mit 113 naturgetreuen illuminierten Abbild. statt 1 Thlr. geb., 18 Ngr. Jäkel, Luthers Leben und Wirken. 3 Bde. mit Stahlst. statt 3 Thlr. gut geb., 1 Thlr. 15 Ngr. Innocent, die Liebe heilbar, statt 2½ Ngr., ¼ Ngr. Dessen humorist. Originalbeiträge zur Declamation. 2 Bchn. statt 7½ Ngr., 9 Pf. Jung-Stillings sammtl. Schriften. 12 Bde. broch. statt 15 Thlr., 4 Thlr. 20 Ngr. Kühner, ausführliche griechische Grammatik. 2 Bnde. 1835. broch. statt 4 Thlr., 1 Thlr. 15 Ngr. Lanzac, einfache landwirthschaftliche Buchführung. broch. statt 1 Thlr. 15 Ngr., 18 Ngr. Dessen abgekürzte doppelte Buchhaltung. 1850. broch. statt 1 Thlr. 15 Ngr., 18 Ngr. Dessen doppelte und einfache Buchführung. 1842. broch. statt 3 Thlr., 20 Ngr. Dessen königl. sächs. neue Münzen. br. statt 22½ Ngr., 10 Ngr. Dessen Agioberechnungen. br. statt 22½ Ngr., 7½ Ngr. Lobbius und Cramer, christliches Tagebuch. 2 Bde. geb. à 1 Thlr. 10 Ngr., 1 Thlr. 8 Ngr. und 1 Thlr. 5 Ngr. Loriging's Lied vom 9. Regiment für Singstimme mit Pianofortebegleitung. statt 15 Ngr., 9 Ngr. Loffius, moralische Bilderbibel. 5 Bde. geb. 4 Thlr. Meynert, Fata Morgana, Erzählungen, Novellen und Phantasiestücke. 3 Bde. 1847. br. statt 3 Thlr., 1 Thlr. 12 Ngr. Niedner, christliche Kirchengeschichte. 1846. statt 3 Thlr. 24 Ngr. geb., 2 Thlr. 15 Ngr. Nöffels Weltgeschichte für Bürger- und Lehrerschulen. 1839. statt 3½ Thlr., in 3 brillant gebund. Bdn., 2 Thlr. Dieselbe für Mädchenschulen. 1844. 2 Thlr. 15 Ngr. Passow, griechisches Wörterbuch. à 4 Thlr. und à 2 Thlr. Petri, Fremdwörterbuch. 1852. gut geb. 1 Thlr. 25 Ngr. Dasselbe 1845. 1 Thlr. 10 Ngr. Raven, Welt u. Wahrheit. 4 Bde. Roman. 1851. statt 4 Thlr., 1 Thlr. 27½ Ngr. Richters Reisen für die Jugend. 10 Thlr. in 5 Bdn. statt 6 Thlr. geb., 1 Thlr. 8 Ngr. Rotteck's Weltgeschichte. 9 Thlr. in 3 Bdn. mit 9 Stahlst. 13. Aufl. statt 5 Thlr. geb., 3 Thlr. Rublack, des Wildmeisters Kind. Roman. 1852. broch. statt 2 Thlr., 1 Thlr. 4 Ngr. Saint-Pierre, Paul et Virginie, mit Anmerkungen und Wörterbuch. broch. statt 7½ Ngr., 5 Ngr. Saphir's Lied vom Frauenherzen mit melodramatischer Begleitung von Proch. statt 6 Ngr., für 3 Ngr. Schiller's sammtl. Werke. 12 Bde. elegant u. dauerhaft geb. 4 Thlr. 18 Ngr. Schmidt, Anthropologische Briefe für Lehrer und Erzieher mit 55 lithogr. Abbildungen. 1852. broch. statt 3 Thlr., 2 Thlr. Sohr's großer Handatlas. 82 Karten. 1849. statt 8 Thlr. Halbfremdbd., 5 Thlr. Tiedge's sammtl. Werke à 2 Thlr. u. à 1 Thlr. 15 Ngr. Veith, Veterinairkunde. 3 Bde. 1840. statt 6 Thlr. gut geb., 3 Thlr. Wolf, Agriculturchemie. 1847. broch. 1 Thlr. Wörterbücher aller neuern Sprachen, von 1 Thlr. 27½ Ngr. bis zu 15 Ngr. Willibald, die Vögel Deutschlands für die Jugend, mit 68 naturgetreuen colorirten Abbildungen. statt 1 Thlr. geb., 18 Ngr. Winkler, der böse Dreier. Jugendschrift. statt 10 Ngr., 6 Ngr. Dessen Friß, der seine Lante sucht, desgl. statt 10 Ngr., 6 Ngr. Wurff, Handbuch zu Dent- und Stylübungen. statt 2 Thlr. geb., 1 Thlr. Zscholke, classi-



die Stellen der Schweiz mit vielen Stahlbüchsen. Statt 9 Zhlr. 10 Ngr. geh. 3 Zhlr. 10 Ngr. Dessen Lehrlese. 4 Zhlr. in 2 Bdn. Statt 6 Zhlr. 2 Zhlr.

**Überrücken, vier- und vierhändig**, in den beliebtesten wohlfeilen Ausgaben. Clavierauszüge in Prachtbänden zur Hälfte und Drittel des Ladenpreises, zum Theil noch billiger incl. des Bandes, sämtliche Übungen, Schuten und Sonaten von Bertini, Clementi, Cramer, Czerny, Diabelli, Müller etc. Charles Mayers neue Schule der Geläufigkeit, Vongemälde, Tänze und Märsche aller und neuer Compositionen in größter Auswahl zu den billigsten Preisen. (65)

Freitag, den 11. Februar,  
**Abend-Concert**  
im Steiger, vom Freiherrn v. Burgk'schen Bergmusik-Chor. Anfang 7 Uhr. Nach dem Concert Ballmusik. Entrée à Person 2 1/2 Ngr.  
**A. Sorge, Musik-Director.**

In der herrschaftlichen  
**Leichschänke zu Burgk**  
soll den Fastnachtstages, als den 8. Februar, von Abends 6 Uhr an, solenne Tanzmusik abgehalten werden, wobei ich mit Pfannkuchen, Kuchen, Bratwurst etc., sowie mit guten kalten und warmen Getränken aufwarten werde.  
**Wunderwald.**

Mittwoch, den 9. Februar, **Karpfenschmaus** im Gasthose zu Röhlich, wozu ergebenst einladet  
**H. König.**

**Auf dem Steiger**  
im Pfauenischen Grunde, nächsten Sonntag, Concert, und nach dem Concert Tanz. (63)

**Bekanntmachung.**  
Hiermit bringe ich, um meine Ehre zu wahren, zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in der Untersuchung, welche bei dem Gerichte zu Pesterwitz auf Denunciation des Gutsbesizers Johann Gottlieb Klügel daselbst wegen angeblichen Meineides (eine Schlittensuhre betreffend) anhängig gemacht worden ist, von dem Königl. Appellationsgericht zu Dresden **völlig freigesprochen** worden bin, und Klügel in die **sämmtlichen Kosten verurtheilt** worden ist. Weitere Maßregeln wegen dieser Beschuldigung gegen Klügel behalte ich mir vor.  
Neunmündig bei Rosthal, den 31. Januar 1853.  
**Samuel Gotthelf Wächter, Geschäftsagent.**

**Dank**  
dem Herrn Gastwirth Nake in Bühlau und Allen denen, welche bei dem am Sonntage daselbst stattgefundenen Tanzvergnügen den Ruhestörern es unmöglich machten, ihre schon oft zur unrichtigen Zeit gezeigte körperliche Kraft in Anwendung zu bringen und es durch angemessene Worte dahin brachten, daß dieselben beschämt abziehen mußten. Diese Bemühungen sind von allen friedliebenden Anwesenden mit dem herzlichsten Danke anerkannt worden, und hofft man, daß diese Störer künftig von ihrer Gewohnheit, harmlosen Menschen ein Vergnügen durch Ausbrüche ihrer Rohheit zu verkümmern, ablassen werden.  
Bühlau, den 2. Februar 1853.  
Einem im Namen Vieler.

**Dank.**  
Da ich wegen einer langwierigen Krankheit meinen Beruf als Hebamme eine zeitlang aufgeben mußte, so bin ich nunmehr, Gott sei Dank dafür, durch die ärztliche Behandlung des Herrn Dr. Spillmus in Kreis, doch gänzlich wieder genesen; so daß ich nun wie zuvor meinen Beruf wieder

**Karpfenschmaus, Sonntag, den 6. Februar, zur „Schanze“ bei Pillnitz, wozu ergebenst einladet**  
**F. Naumann.**

**Einladung.**  
Auf Vieler Verlangen soll Mittwoch, den 9. Februar, in der Gastwirthschaft zu Reich ein **Tanzverein** stattfinden. Theilnehmer werden hiermit freundlichst eingeladen.  
Anfang 6 Uhr.  
**S. Wohlrad, Tanzlehrer.**

**Zur Tanzmusik.**  
Mittwoch, den 9. Februar, in der Schankwirthschaft zu **Merbitz**, wobei Pfannkuchen und verschiedene warme und kalte Getränke zu haben sind, ladet höflichst ein  
**A. Sauer.**

Dienstag, den 8. Februar, zur Fastnacht, **Tanzbelustigung** im „Schusterhaus.“ Hierzu ladet ein  
**Baumann.**

**Zur Fastnacht,**  
Dienstag, den 8. Februar, **Tanzvergnügen** in Leuben.  
**Kunath.**

Zur Fastnachtfeier im Gasthaus zur Baumwiese, Sonntag und Montag, den 6. und 7. Februar, ladet ergebenst ein  
**W. Seyfert.**

**Zum Jugendverein,**  
Dienstag, den 8. Februar, im Ludewig'schen Gasthose zu Kesselsdorf, laden ergebenst ein  
**die Vorsteher.**

**Auf dem Steiger**  
im Pfauenischen Grunde, nächsten Sonntag, Concert, und nach dem Concert Tanz. (63)

**Bekanntmachung.**  
Hiermit bringe ich, um meine Ehre zu wahren, zur öffentlichen Kenntniß, daß ich in der Untersuchung, welche bei dem Gerichte zu Pesterwitz auf Denunciation des Gutsbesizers Johann Gottlieb Klügel daselbst wegen angeblichen Meineides (eine Schlittensuhre betreffend) anhängig gemacht worden ist, von dem Königl. Appellationsgericht zu Dresden **völlig freigesprochen** worden bin, und Klügel in die **sämmtlichen Kosten verurtheilt** worden ist. Weitere Maßregeln wegen dieser Beschuldigung gegen Klügel behalte ich mir vor.  
Neunmündig bei Rosthal, den 31. Januar 1853.  
**Samuel Gotthelf Wächter, Geschäftsagent.**

**Dank.**  
Allen Freunden und Nachbarn, die sich so theilnehmend an dem Begräbnisse unserer guten dahingeschiedenen Mutter betheiligten, sowie dem Herrn Diaconus Mannel für die am Grabe gesprochenen Trostworte, sagen wir hiermit unseren innigsten Dank.  
Coschütz, am Begräbnistage.  
**Günther, Gutsbesitzer nebst Frau,**  
im Namen sämtlicher Hinterlassener.

**Anfrage.**  
Ist es denn den Vorsträmern erlaubt, Schnaps im Einzelnen zu verkaufen und Gasse zu setzen, wie es in P., K., B., W. u. f. w. geschieht?

